

Gipfel desselben etwas breiter werden, stehen aufrecht, sind lanzettig-linear und werden, je weiter hinauf ihre Stellung, immer mehr und mehr kurzbehaart, der Rand derselben, welcher mit etwas längeren Haaren gewimpert ist, entsendet noch ausserdem entferntstehende, lange und mannigfaltig gewendete Haare und die Blattspitze selbst ist durch einen sehr langen, aufwärts gerichteten Haarbüschel verziert. Der Blütenstand ungefähr in der Weise, wie der Stengel behaart, zeigt die zerstreut stehenden langen Haare mehr an den ebenfalls endständig bebüschelten Blütenblättern. Der Kelch, der 9 — 12theiligen Blüthe ist an der Aussenseite dicht kurzbehaart und mit langen, verschieden gewendeten Haaren ziemlich stark besetzt, innerhalb ist er nur kurzbehaart, und die lanzettig-linearen Lappen desselben sind am äussersten Ende ebenfalls mit einem Haarbüschel versehen. Die Blumenblätter rosenroth, oberseits glatt mit dunkleren Mittelstreifen sind lanzettig in allmählig verschmälerte, etwas bebartete Spitzen ausgehend, sind gewimpert und auf der unteren, lichtgeflamten Fläche, am Kiele kurzbehaart. Staubfäden fast bis gegen die Mitte zu zerstreut, kurzbehaart. Schuppen der Scheibe gestutzt-abgerundet, mehr oder weniger seicht ausgerandet. Fruchtknospen bis in die Griffel kurzbehaart.

Vorkommen: an den steirisch-salzburgischen Gränzen bei Tamsweg. (Graf Joseph Zichy.)

Anmerkung. Die fast überall an der Pflanze vorkommende Bekleidung durch auffallend lange, zerstreute und verschieden gewendete Haare noch ausser der kurzen Pubescens, so wie die am Ende noch langbearteten Sepalen, scheinen diese Art von *S. arachnoideum*, dessen Stengelblätter abgerechnet, den Endschof wohl kurz, aber nicht auch noch lang behaart sind, genugsam zu unterscheiden.

(Schluss folgt.)

Correspondenz.

— Gratz, im März. — Herr Gustav Freiherr von Berg, k. k. Oberstlieutenant in der Armee, hat die von dem verstorbenen Carl Freiherrn von Mandell ererbte Pflanzensammlung des Werkarztes Wierzbizky zu Oravicza im Banate dem Joanneo in Gratz verehrt. Herr Dr. & Professor Bill ist eben mit der Sichtung dieser Sammlung beschäftigt, die sehr werthvolle Belege zur Banater Flora enthält. — Mein Sohn, der zu Florenz in Garnison steht, hat mir vergangene Woche den I. Theil des 2. Bandes der *Flora italiana* des Professors Filippo Parlatore überschickt, der von den *Monocotyledonen* die Familie der *Cyperaceen* enthält; die II. Abtheilung des 2. Bandes, wird den Rest der *Monocotyledonen* enthalten, und in Bälde erscheinen. — Das ganze Werk soll 6 Bände umfassen, und jedes Jahr ein Band erscheinen, so dass die ganze „*Flora italiana*“ im Jahre 1857 beendigt sein dürfte. Die Diagnosen sind in lateinischer Sprache, alle übrigen Bemerkungen in italienischer Sprache geschrieben. — Bei jeder Species ist die *Distribuzione geografica* genau angegeben, was den Werth dieser Flora sehr erhöht. Dem Verfasser kommen seine Reisen durch Deutschland und

ganz Italien sehr zu statten. Man sieht aus seiner Flora, dass er in der deutschen botanischen Literatur vollkommen bewandert ist. Als Vorsteher des toscanischen Central-Herbars ist ihm auch Gelegenheit geboten, jede Species genau zu vergleichen, und manche Irrthümer aufzuklären.

Ritter v. Pittoni.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die k. k. geologische Reichsanstalt ist nach erfolgter Auflösung des Ministeriums für Landescultur und Bergwesen als selbstständiges wissenschaftliches Institut erklärt worden.

— In einer Versammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 4. Februar legte Professor Kolenati interessante Pflanzenabdrücke: *Ficus*, *Populus*, *Daphnogene* u. s. w. aus dem Quadersandsteines der Gegend von Landskron und Hohenstadt, und Blätterabdrücke aus den eischüssigen Schiefern von Kannstadt in Mähren, die ganz mit jenen von Wittingau in Böhmen übereinstimmen, vor. — Dr. v. Ettingshausen theilte die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die in den Kohlenflötzen von Fohnsdorf in Steiermark vorkommenden fossilen Pflanzen mit. Diese Flora gehört, ihrem Charakter nach, der Miocenperiode an und stimmt mehr mit der fossilen Flora von Bilin, als mit der naheliegenden, gleichzeitigen Flora von Parschlug in Ober-Steiermark überein. Jedoch weist die nicht geringe Zahl von neuen Arten aus den Familien der *Cupuliferen*, *Apocynen*, *Ericaceen*, *Rhamneen*, *Anacardiaceen* u. s. w. hinlänglich auf die Selbstständigkeit dieses vorweltlichen Florenbezirkes hin. — In einer weitem Sitzung am 18. Februar theilte Dr. v. Ettingshausen seine Beobachtungen über die Rindenbildungen der Calamiten mit.

Mittheilungen.

— *Euphorbia Lathyris* soll nach Rath Turecky's Anempfehlung ein bewährtes Mittel gegen die Blähsucht beim Rindviehe sein.

— In einer Sitzung der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin am 18. Jänner sprach Dr. Caspary über die Bethauung der Pflanzen. Nach seinen Beobachtungen hängt die Quantität des Thaues von der Beschaffenheit der Blattränder, von der Behaarung und der Stärke der Rippen ab, denn die Strahlung der Spitzen der Zähne und Haare, die Kanten des Blattrandes und der Rippen bewirken den Thau niederschlag. Dr. Schacht sprach über die Keimung der Wallnuss und der *Zamia muricata*. Der Keim der ersteren besitzt schon vor der Keimung eine sehr entwickelte Samenknospe, welche ausser zwei angelegten Fiederblättern zwei Reihen nicht alternirender Axillarknospen besitzt.

— Küchengewächse in England. — Von 1503 an brachte man die gewöhnlichen Küchengewächse aus Brabant nach England. Kraut und Kohl wurden 1510 aus Holland eingeführt. Sir A. Ashley von Dorset pflanzte sie zuerst. Rüben kamen 1540 und Karfiol erschien zum ersten Mal 1663 aus Cyprus, aber nicht in hinreichender Menge gezogen, um auf dem Markte verkauft zu werden, was nicht vor der Regierung Carl's II. geschah, ungefähr 1670. Der französische Marschall Graf Tallard brachte 1704

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Pittoni J. C. Ritter von

Artikel/Article: [Correspondenz. 84-85](#)